

Zur Diskussion gestellt:

Tag erhaltenswerter lebender Kulturgüter „Pflanzen und Tiere“

Botho von Rekowski

Allgemein bekannt ist der im September stattfindende Tag des Denkmals, der dazu dient, über Besichtigungsmöglichkeiten auf historische wertvolle Kulturgüter - Gebäude - aufmerksam zu machen.

Dieselbe Beachtung verdienen aber auch lebendige Kulturgüter wie Nutzpflanzensorten und Nutztierassen, die durch moderne Wirtschaftsweisen vom Aussterben bedroht sind. Diese Aufgabe wäre zu zuordnen einem

Tag erhaltenswerter lebender Kulturgüter „Pflanzen und Tiere“

Als Gemeinschaftsveranstaltung von Freilichtmuseen u. ä. als Veranstaltungsort in Verbindung mit Verbänden wie Vereinen bzw. Regionalgruppen, die sich der Erhaltung der Vielfalt bei Pflanzen und Tieren verschrieben haben, ist mit entsprechender Besucherfrequenz zu rechnen, wie kleinere Veranstaltungen beweisen.

Anzusprechen sind z.B. die Gesellschaft zur Erhaltung alter Nutztierassen Witzenhausen, der Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt (VEN) Schandelah, der Pomologenverein Aue, der BUND, der NABU, Bioverbindungen usw.

Mit anzugliedern ist aber auch ein Markt, um Erzeugnisse von diesen Pflanzen und Tieren bekannt zu machen, denn die Erhaltung dieser ist an Verwertung und Verzehr gebunden. Die hohe biologische Wertigkeit mit Einfluss auf menschliche Gesundheit ist mit heraus zu stellen.

Nur als Beispiele anzuführen sind der höhere Gehalt an Flavonoiden bei Äpfeln oder roten Kartoffeln, Vitamin C bei Spinat oder Äpfeln, Kalzium bei Brokkoli und Möhren, Folsäure bei Bohnen usw.

Diese alten Rassen und Sorten sind zusätzlich Ausgangspunkt für neue Züchtungen. Zu erinnern ist an die Vitamin C-Quitte, an die essbare Süßlupine oder auch an Rindfleisch von Weidetieren, die in der Versorgung mit Omega-Fettsäuren an die Werte von Seefischen angrenzen.

Indirekt leisten sie aber auch einen Beitrag zur Vermeidung von Kriegen; Menschen von der Ernährungsseite voll versorgt, gelten als friedlicher.

Es lohnt sich also, alte robuste Pflanzen wie Tiere in ihrer Vielfalt als lebendiges Kulturgut früherer Generationen zu erhalten und in ihrer Bedeutung zu würdigen.

Sind Sie nun dafür oder dagegen?

Ob Treffen alljährlich am selben Ort oder im Wechsel durchzuführen sind, ist noch abzuklären und hängt vom Organisationsaufwand aller Beteiligten ab. Als Veranstaltungstag ist sicher das Erntedankwochenende anzustreben und damit auch auf den Verbund in der Schöpfungskette Boden – Pflanze – Tier – Mensch hinzuweisen.

Botho von Rekowski
Neukirchen zu St. Chr. 101/2
92697 Georgenberg

